

Vor dem Abendessen einmal Vogelgezwitscher

Geräusche, Gerüche und Lichtreize erreichen Menschen mit Demenz zunächst noch. Das will man nutzen, um ihnen das Leben zu erleichtern, etwa, um den Tagesablauf zu strukturieren. Die Wirksamkeit wird erst getestet.



Hochfrequentes Vogelgezwitscher soll stimulierend wirken. – imago/blickwinkel

von **Mariele Schulze Berndt** 30.03.2018 um 22:07

Demente Patienten verlieren im Lauf ihrer Krankheit oft ihren gewohnten Schlaf-wach-Rhythmus. Damit einher gehen nächtliche Unruhe und Verwirrtheitsphasen. Schlafmittel für Gesunde haben für Menschen mit Demenz aber unverträgliche Nebenwirkungen. Oft müssen Patienten deshalb im Heim betreut werden. Die Europäische Kommission stellt Forschungsmittel für Projekte zur Verfügung, die die möglichst lange Selbstständigkeit von Menschen mit leichter Demenz und deren Lebensqualität mit technischer Unterstützung fördern sollen.

Die FH Vorarlberg in Dornbirn und die FH St. Gallen sind Partner in einem dieser Projekte mit einem Budget von mehr als drei Millionen Euro. Unter dem Namen Great (Get ready for activity – persuasive ambiences) entwickeln sie Geräte, mit denen die Wahrnehmung einer Tages- und Nachtstruktur unterstützt werden kann. Sie sollen jetzt in den Tirolkliniken in Hall getestet werden. Der Ansatz des Forschungszentrums für nutzerzentrierte Technologien an der FH Vorarlberg stützt sich auf die Tatsache, dass die sinnliche Wahrnehmung vieler dementer Patienten zunächst noch intakt ist. Licht, Gerüche und Klang erreichen die Menschen nicht nur auf kognitiver, sondern auch auf unbewusster, gefühlsmäßiger Ebene.

DIESES VIDEO KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:



Affenlaute: Hat Russlands Fußball ein Rassismus-Problem?

FEATURED BY 

Ein Duft wie aus der Natur

Um das Empfinden für Tageszeiten und -abläufe zu verstärken, könnten vielleicht bestimmte Lichtfarbvariationen und spezifische Düfte nützlich sein. „Es wird in Kliniken schon mit Aromatherapie gearbeitet“, berichtet Forschungsleiter Guido Kempfer. „Uns geht es aber darum, den Duft anzubieten, den es auch in der Natur zu bestimmten Tageszeiten gibt. Dasselbe gilt für den Klang. Ein Prototyp nutzt Frequenzen, die normalerweise nicht hörbar sind, aber zu bestimmten Zeiten in der Natur vorhanden sind. Vor dem Abendessen, wenn viele Patienten bereits müde sind und möglicherweise nicht bereit sind zu essen, sollen Düfte wie Zitrone und hochfrequentes Vogelgezwitscher stimulierend wirken. Zur Schlafenszeit könnten dagegen Lavendel oder Rose und das monotone Plätschern von Wasser vielleicht beruhigen. Die Geräte versuchen, natürliches Ambiente in den Raum zu bringen. „Licht, Duft und Klang erreichen auch Menschen, deren kognitive Fähigkeiten eingeschränkt sind“, so Kempfer. Eine intelligente Steuerung soll einen personalisierten, also auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnittenen Einsatz ermöglichen.



Neben Pflegeeinrichtungen werden in der Erprobungsphase auch Private als potenzielle Anwender für die Geräte gewonnen. Die ersten kognitiven Akzeptanztests ergaben allerdings ein gemischtes Bild. Die Art der Düfte gefiel vielen Testpersonen nicht, daher wurde die Zusammensetzung geändert. Andere erachteten das Gerät als zu laut, auch das wurde angepasst.

In der Gedächtnisambulanz in Hall, wo Demenzpatienten drei Wochen lang stationär aufgenommen werden, wird die Wirkung des Prototyps mithilfe einer Vergleichsgruppe getestet. „Wir würden uns schon freuen, wenn sich der Zustand der Demenzpatienten nachweisbar langsamer verschlechtert“, berichtet Kempfer. Doch selbst wenn positive Veränderungen passieren, wären diese für die Betroffenen kaum wahrnehmbar, sagt er. Pflegeeinrichtungen sind die potenziellen Kunden für das Steuerungsgerät, das eine ähnliche Funktion hat wie andere Bereiche der Hausautomation, aber sehr viel preiswerter installiert werden kann.

("Die Presse", Print-Ausgabe, 31.03.2018)

LEXIKON

Der zirkadiane Rhythmus (die „innere Uhr“) beschreibt die Fähigkeit eines Organismus, physiologische Vorgänge auf eine Periodenlänge von etwa 24 Stunden zu synchronisieren. Er ermöglicht einen relativ konstanten Rhythmus für Tätigkeiten wie Schlafen und Essen.

INTERESSANTES

Anzeige von Taboola

Was kostet ein neues Badezimmer?

Rentiert sich ein Hausverkauf in Ihrer Region?

Hannes Androsch: „Uns kann ja niemand mehr ernst nehmen“

"Nach Afrika beordert": Serbiens Außenminister sagt Treffen mit Kneissl ab

Doshi heißt das neue „In“-Gericht

Diese Kriterien entscheiden, ob wir im Urlaub richtig abschalten können

in www.wirtschaftsportal24.at

Anzeige

DIE REDAKTION EMPFIEHLT



ZOOLEBEN

Sportler-Besuch für Ameisenbärin "Ilse"

Neues aus den Tiergärten: Tennis-Star Dominic Thiem nützt seine Verletzungspause und besucht im Wiener Zoo Schönbrunn sein Patentier.



Zitate der Woche: "Facebook? Ich habe nur sieben Freunde"

Der Politik auf den Mund geschaut: Die besten Sager aus Österreichs Innenpolitik.



Die besten Bilder aus aller Welt

Perspektiven, Momente, Naturschauspiele: Wir zeigen Ihnen jeden Tag jene Fotos, die uns in besonderes Erstaunen versetzen.

DER DONAUKANAL

Der Donaukanal: (Auch) ein Ort der Melancholie

Zwei Münchner haben eine Hommage an den Donaukanal gestaltet. Von Lokalen, Menschen und Graffiti.

NAH AM WASSER GEBAUT

Palmen, Lagunen und Pulversand: Luxusvillen mit eigenem Strand

Vom exotischen Haus mit Blick auf den Golf von Thailand bis zur Luxusvilla mit Sandstrand in der Karibik - aktuell zum Verkauf stehende Objekte mit Privatstrand.

Wann wurde die 40-Stunden-Woche eingeführt?

Eigentlich sollte die Arbeitswoche heute schon unter 20 Stunden liegen, hat ein bekannter Ökonom vor 90 Jahren prophezeit. Wie gut kennen Sie sich beim Einkommen und den Rahmenbedingungen im Job aus?